

Milchproduzententag 2022 Mittelland Milch

Agrarpolitik mit Schwerpunkt Milch - Mit welchen Aussichten in die Zukunft?

Christian Hofer, BLW

29. November 2022

1



Überblick

1. Situation heute
2. Agrarpolitische Instrumente im Milchbereich
3. Klimastrategie Landwirtschaft und Ernährung 2050
4. Vision Agrarpolitik 2050
5. Umsetzung in drei Etappen
6. Fazit

Anhang:

- Massnahmen des Verordnungspakets Pa.Iv. 19.475 mit Bezug zur Milchproduktion

2

2



1. Situation heute

3

3

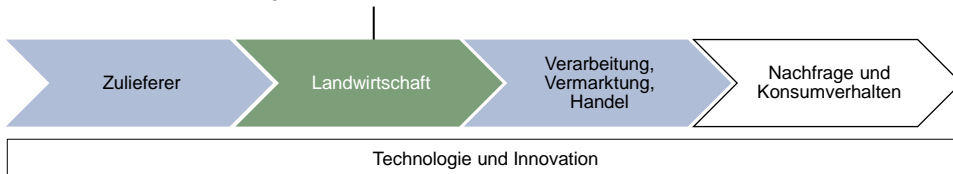


1. Situation heute

Von der Produktion bis zum Konsum

Landwirtschaft:

- Hohe Selbstversorgung bei tierischen Produkten, tieferer bei pflanzlichen Produkten
- Ökologische Fortschritte, aber grosse Herausforderungen bei Nährstoffen, PSM, Biodiversität, THG
- Produktionsgrundlagen unter Druck
- Einkommen steigen, aber hoher Preisdruck



4

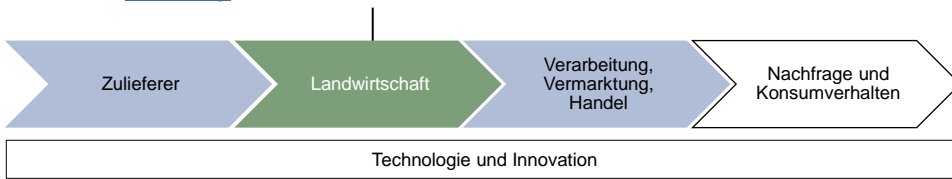


1. Situation heute

Von der Produktion bis zum Konsum

Tierhaltung/Milchproduktion (Zahlen 2020; im Klammer Veränderung ggü. 2000/02):

- Tiere: Rindvieh: 1,5 Mio. (-5%), Schweine: 1,3 Mio. (-11%), Geflügel: 12,4 Mio. (+79%)
- Produktion: Milch: 3,8 Mio. t (-3%), Fleisch: 332 965 t (+12%), Eier: 1,06 Mrd. (+47%)
- Produktionsmittel: Futtermittelimporte: 1,3 Mio. t (+85%), Veterinärantibiotika: -50% in letzten 10 Jahren
- Tierhaltung: RAUS: 78%, BTS: 62%

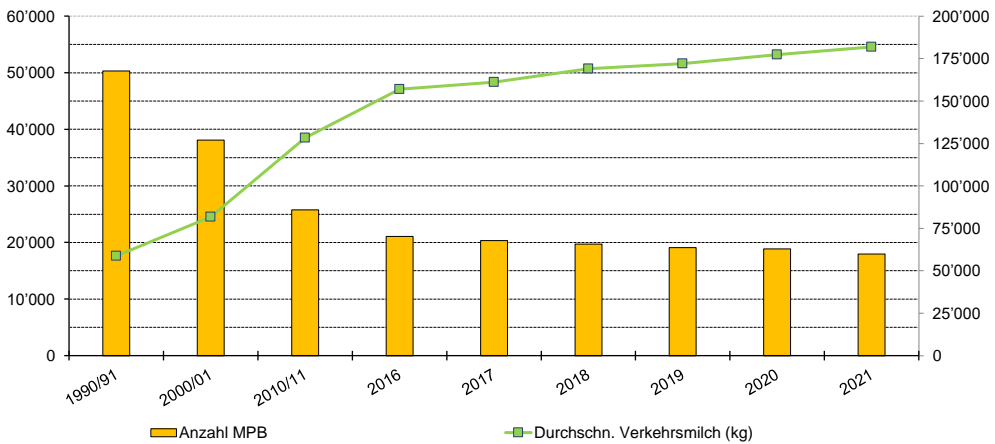


5



1. Situation heute

Entwicklung Anzahl Milchproduktionsbetriebe und durchschnittliche Verkehrsmilch (kg)



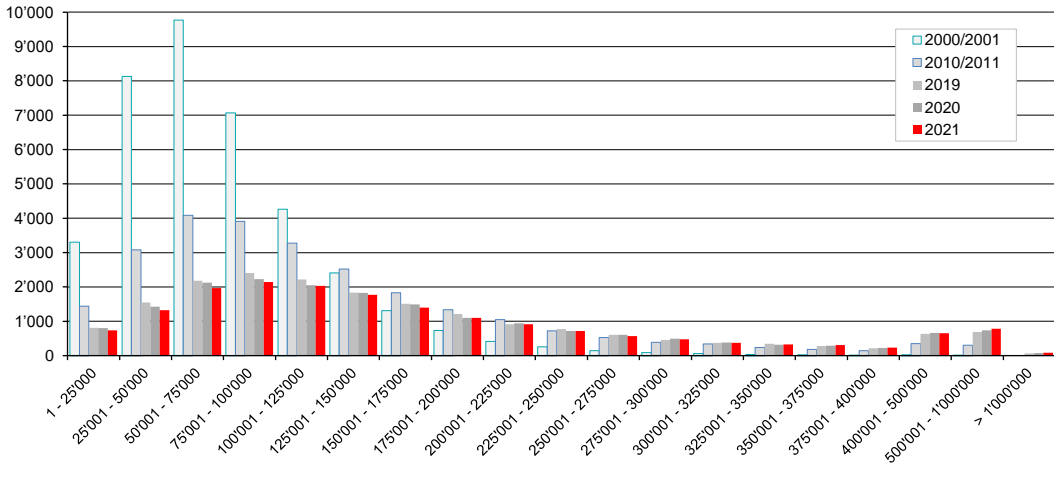
6

6



1. Situation heute

Anzahl Milchproduktionsbetriebe je Grössenklasse



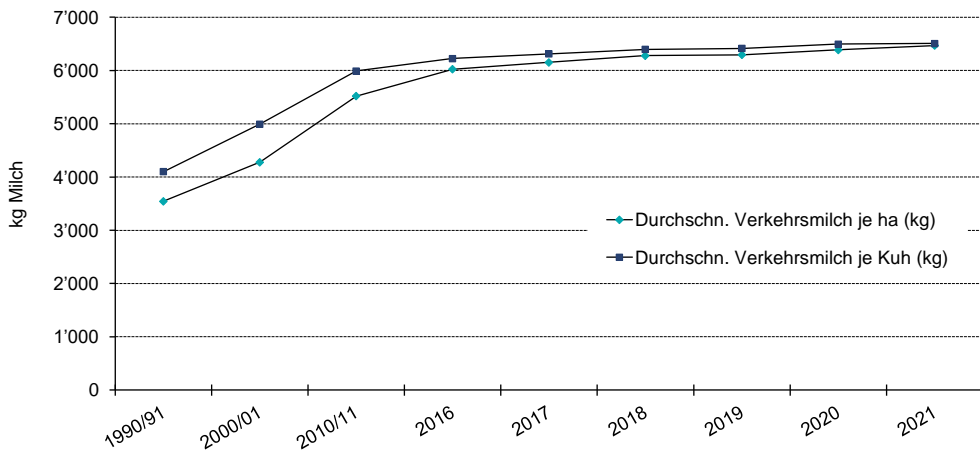
7

7



1. Situation heute

Durchschnittliche Verkehrsmilch je ha und je Kuh



8

8

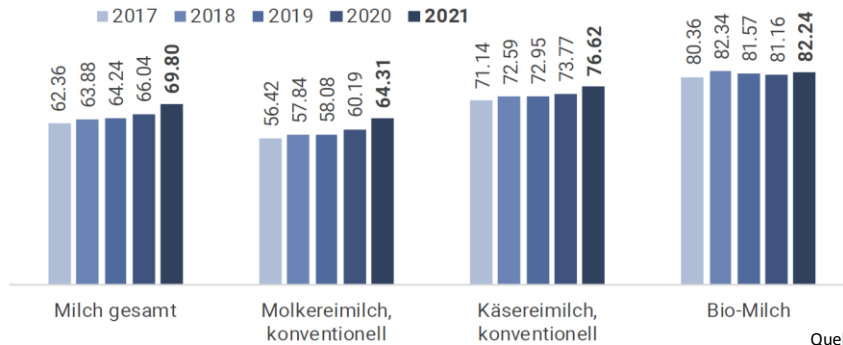


1. Situation heute

Marktentwicklung im Inland

Steigender Trend bei den Milchpreisen seit 2017. Molkereimilchpreisindex erreicht im August 2022 mit 113 ein Rekordniveau.

CH-Produzentenpreise für Milch in Rp./kg (2017-2021)



9

9

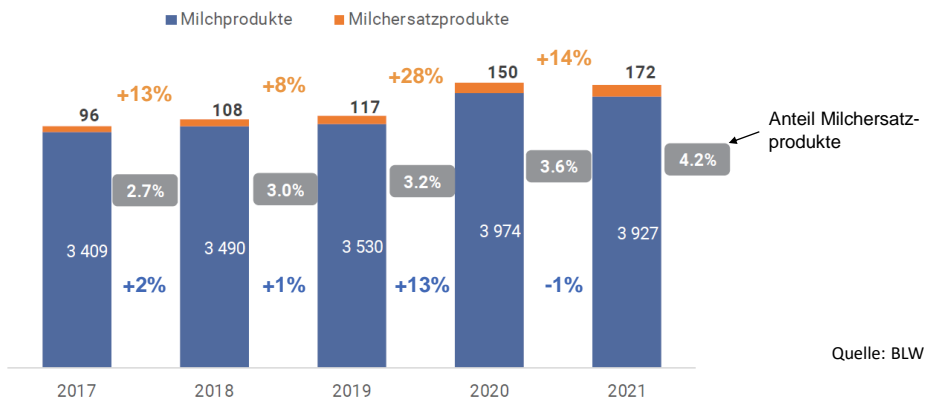


1. Situation heute

Marktentwicklung im Inland

Milchersatzprodukte werden immer beliebter. Konsum steigt auf tiefem Niveau.

Umsatz der Milch- und Milchersatzprodukte in Mio. CHF (2017-2021)



10

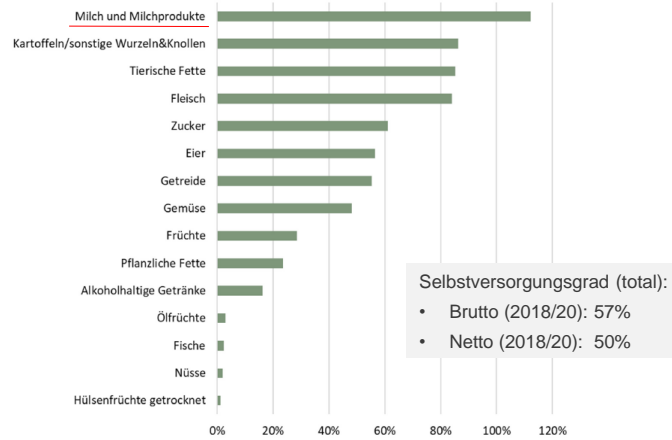
10



1. Situation heute

Hohe Selbstversorgung bei Milch und Milchprodukten

Brutto-Selbstversorgungsgrad verschiedener Nahrungsmittel im Jahr 2020



11

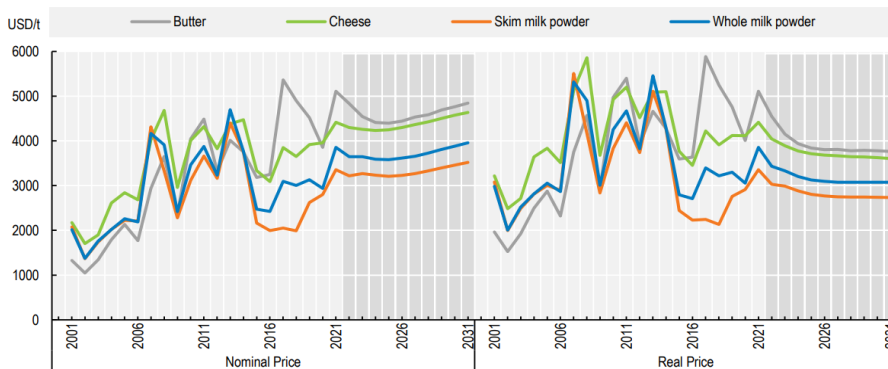


1. Situation heute

Globale Marktentwicklung

OECD/FAO: «Trotz aktuellen Höchstpreisen tendieren die internationalen Milchpreise langfristig real abwärts.»

Preisentwicklung von Milchprodukten gemäss OECD-FAO Agricultural Outlook 2022-2031



12

12

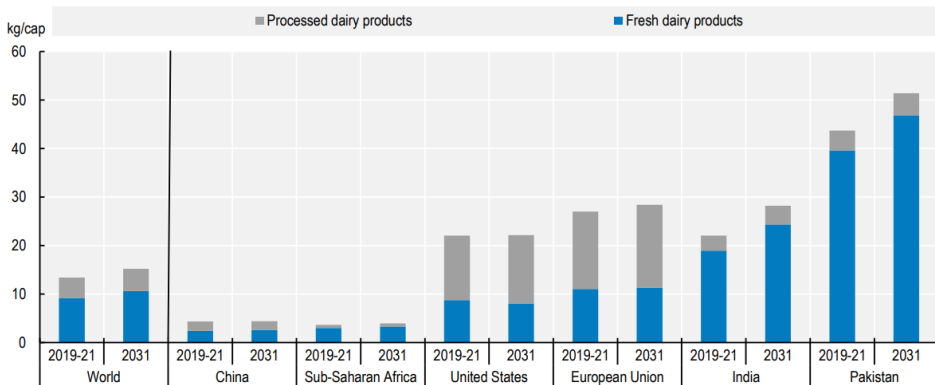


1. Situation heute

Globale Konsumententwicklung

OECD/FAO: «Gute Aussichten für den Milchsektor, aber veränderte Konsumpräferenzen»

Pro-Kopf-Konsum von Milchprodukten gemäss OECD-FAO Agricultural Outlook 2022-2031



13

13



2. Agrarpolitische Instrumente im Milchbereich

14

14



2. Agrarpolitische Instrumente im Milchbereich

Unterstützung der Milchproduktion

in Mio. CHF (gem. Staatsrechnung 2021)	2021
• Zulagen Milchwirtschaft	382 Mio. CHF
• Beihilfen Viehwirtschaft	6 Mio. CHF
• Entsorgungsbeiträge Rinder	32 Mio. CHF
• Rindviehzucht (Tierzuchtbeiträge)	23 Mio. CHF
• Qualität- und Absatzförderung (Agrarbericht)	34 Mio. CHF
• Landw. Strukturverbesserung (Investitionen in Ställe für Raufutterverzehrer)	21 Mio. CHF
• Grenzschutz Milch (gem. M&E-Report ¹ , OECD, Ø 2019/21)	246 Mio. CHF
• Direktzahlungen an Milchproduzenten (40% der DZ-Summe ²)	1'124 Mio. CHF
Total	ca. 1,9 Mrd. CHF

¹ siehe: <https://www.oecd.org/agriculture/topics/agricultural-policy-monitoring-and-evaluation>

² entspricht ungefähr dem Anteil der Milchbetriebe an allen DZ-berechtigten Betrieben

15

15



2. Agrarpolitische Instrumente im Milchbereich

Zulagen Milchwirtschaft

- Zulagen Milchwirtschaft sind Zulagen für
 - Verkehrsmilch
 - Verkäsung
 - Fütterung ohne Silage
- Budget Jahr 2022: CHF 387 Mio.
- Entspricht 14% der Direktzahlungen, welche der Milchproduktion zusätzlich zur Verfügung stehen.
- Dem Milchsektor sollen diese Mittel längerfristig zur Verfügung stehen

16



2. Agrarpolitische Instrumente im Milchbereich

Zulagen für verkäste Milch und für Fütterung ohne Silage

- Bundesgerichtsurteil vom 4.12.2018: Produzenten haben Erfüllungsanspruch, Nachzahlung der Zulagen (inkl. Zinsen) von CHF 0.75 Mio
 - EFK taxiert aktuelle Ausrichtung als ungenügend
 - WTO sieht aktuelle Ausrichtung als Exportsubvention
 - ➔ Auszahlung der Zulagen direkt an die Produzenten, um Stützung der höheren Wertschöpfung Käse längerfristig zu sichern
-

17



3. Klimastrategie Landwirtschaft und Ernährung 2050

18

18



3. Klimastrategie Landwirtschaft und Ernährung 2050

Klimastrategie Landwirtschaft und Ernährung 2050

Klimastrategie des Bundesrats (2021):

- Netto-Null-Ziel bis 2050
- -40% THG aus der Landwirtschaft bis 2050 ggü. 1990



Milchproduktion ↔ Klimawandel:

- Aufzeigen, wie Milchproduktion zu Reduktion THG-Emissionen beitragen kann (Mitigation)
- Aufzeigen, wie sich Milchproduktion an Klimawandel anpassen kann (Adaptation)



Engagement privater Unternehmen: Firmen wie Emmi und Nestlé verfolgen bereits Netto-Null-Strategien.



Entwicklungen im Ausland

Beispiel Neuseeland: Steuer auf THG von Nutztieren ab 2025



GAIN 2021

19

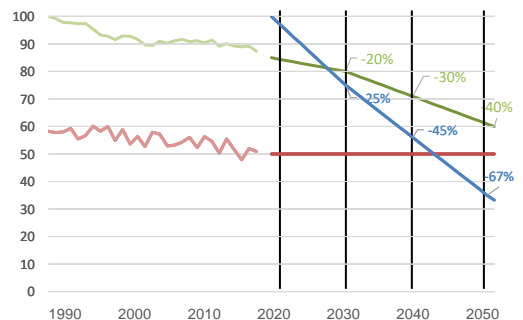
19



3. Klimastrategie Landwirtschaft und Ernährung 2050

Oberziele der Klimastrategie

- LW-Produktion im Inland erfolgt klima- und standortangepasst, trägt mind. 50 % zum Inlandkonsum bei und berücksichtigt das Produktionspotenzial des Standortes sowie die Tragfähigkeit der Ökosysteme.
- Bevölkerung ernährt sich gesund, ausgewogen, umwelt- und ressourcenschonend. Konsum entspricht Empfehlungen der Lebensmittelpyramide und der THG-Fussabdruck der Ernährung pro Kopf ist gegenüber 2020 um mindestens zwei Drittel reduziert.
- Landwirtschaft ist klimafreundlich. Reduktion THG-Emissionen der LW-Produktion im Inland um mind. 40% gegenüber 1990.

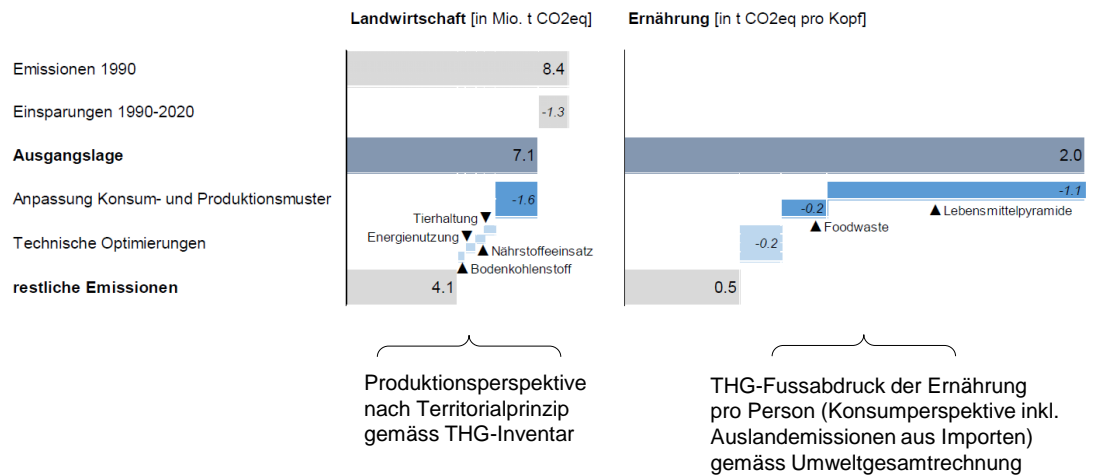


20



3. Klimastrategie Landwirtschaft und Ernährung 2050

Reduktionspotenziale



21



4. Vision Agrarpolitik 2050

22

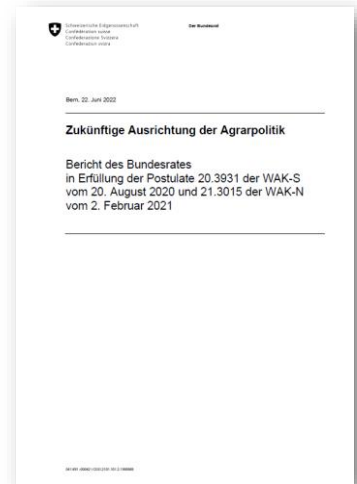
22



4. Vision Agrarpolitik 2050

Bericht «Zukünftige Ausrichtung der Agrarpolitik»

- Auftrag Parlament: Postulate 20.3931 der WAK-S und 21.3015 der WAK-N
- Verabschiedung Bundesrat: 22. Juni 2022
- Kenntnisnahme Bericht durch WAK-S: 27. Juni 2022
- Start Beratung AP22+ in WAK-S: 1. September 2022



23



4. Vision Agrarpolitik 2050

Zukünftige Rahmenbedingungen

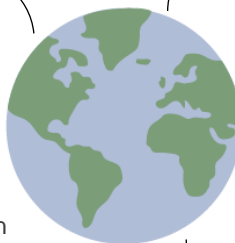
Neue Technologien und digitale Transformation auf allen Ebenen

Bevölkerung und Wohlstand nehmen global weiter zu

Angebot und Nachfrage steigen, Weltmarktpreise sinken real leicht, Volatilität nimmt zu

Druck auf Produktionsgrundlagen steigt, Klimawandel beeinflusst Produktionssysteme

Globalisierung hat Grenzen, Regionalisierung internationaler Wertschöpfungsketten beobachtbar



24



4. Vision Agrarpolitik 2050

Vision 2050



Vision 2050

Ernährungssicherheit durch Nachhaltigkeit von der Produktion bis zum Konsum

27



4. Vision Agrarpolitik 2050

Strategie des Bundesrats

Strategische Stossrichtungen:

	Resiliente Lebensmittelversorgung sicherstellen	<ul style="list-style-type: none"> • Produktionsgrundlagen erhalten • Auswirkungen des Klimawandels antizipieren • Stabilität der Lieferketten gewährleisten
	Klima-, umwelt- und tierfreundliche Lebensmittelproduktion fördern	<ul style="list-style-type: none"> • Klimaschutz und erneuerbare Energien stärken • Nährstoffverluste und Risiken PSM vermindern • Biodiversität fördern • Tierwohl und Tiergesundheit verbessern
	Nachhaltige Wertschöpfung stärken	<ul style="list-style-type: none"> • Wettbewerbsfähigkeit verbessern • Nachfrageseitige Veränderungen antizipieren • Faire Verteilung der Wertschöpfung anstreben • Komplexität der Agrarpolitik reduzieren
	Nachhaltigen und gesunden Konsum begünstigen	<ul style="list-style-type: none"> • Wahl nachhaltiger Produkte vereinfachen • Gesunde Ernährungsmuster unterstützen • Lebensmittelverschwendung reduzieren

28

28



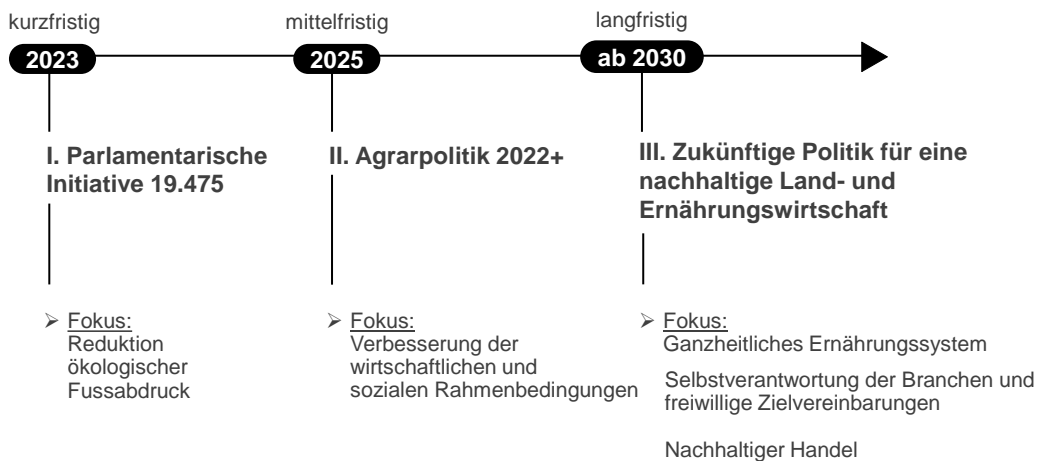
5. Umsetzung in drei Etappen

29

29



5. Umsetzung in drei Etappen Umsetzung in drei Etappen



30



5. Umsetzung in drei Etappen

1. Etappe: Parlamentarische Initiative 19.475 konsequent umsetzen

- ✓ **Absenkipfad für Pflanzenschutzmittelrisiken und Nährstoffverluste**
 - Weniger Umweltbelastung
- ✓ **Mitteilungspflicht für Dünger, Kraftfutter und Pflanzenschutzmittel**
 - Mehr Transparenz im Einsatz von umweltrelevanten Hilfsstoffen
- ✓ **Gezielte staatliche Anreize**
 - Private Akteure erhalten verbesserte Rahmenbedingungen
- ✓ **Ergänzung mit freiwilligen Massnahmen der Branche**
 - Mehr Selbstverantwortung

31



5. Umsetzung in drei Etappen

Verordnungspaket für sauberes Trinkwasser und eine nachhaltigere Landwirtschaft



Pflanzenschutzmittel

- Risikoreduktion um 50% bis 2027
- Keine PSM mit erhöhtem Risikopotenzial im ÖLN
- Massnahmen gegen Abschwemmung und Abdrift



Nährstoffe

- Reduktion N- und P-Verluste um 20% bis 2030
- Bessere Nutzung Hofdünger, weniger importierte Kunstdünger
- Abschaffung 10%-Fehlerbereich N und P in der Suisse-Bilanz



Informatikssysteme

- Schaffung Grundlagen für Umsetzung Mitteilungspflicht Pflanzenschutzmittel, Dünger und Kraftfutter



Rolle der Branche

- Betroffene Branchen- und Produzentenorganisationen sowie weitere betroffene Organisationen sind gefordert, Massnahmen zur Erreichung der Absenckziele zu ergreifen
- Sie erstatten dem Bund regelmässig Bericht

32

32



5. Umsetzung in drei Etappen

2. Etappe: Agrarpolitik 2022+ beraten

Der Bundesrat empfiehlt, die AP22+ grundsätzlich umzusetzen – wichtige Massnahmen sind:

- ✓ Innovationsförderung, Unterstützung Digitalisierung, Ausweitung Massnahmen LwG auf Aquakulturen, Algen, Insekten und weitere lebende Organismen
 - ✓ Kompetenz- und Innovationsnetzwerke
 - ✓ Befristete Verbilligung von Ernteversicherungsprämien
 - ✓ Optimierung und punktuelle Ergänzung Strukturverbesserungen
 - ✓ Fokussierung Direktzahlungen auf wichtigste Änderungen:
 - Stärkung Sozialversicherungsschutz
 - Anpassung Biodiversitätsbeiträge
 - Zusammenführung Landschaftsqualitäts- und Vernetzungsbeiträge
 - Aufhebung Ressourceneffizienzbeiträge
 - Ergebnisorientierte Produktionssystembeiträge
-

33



5. Umsetzung in drei Etappen

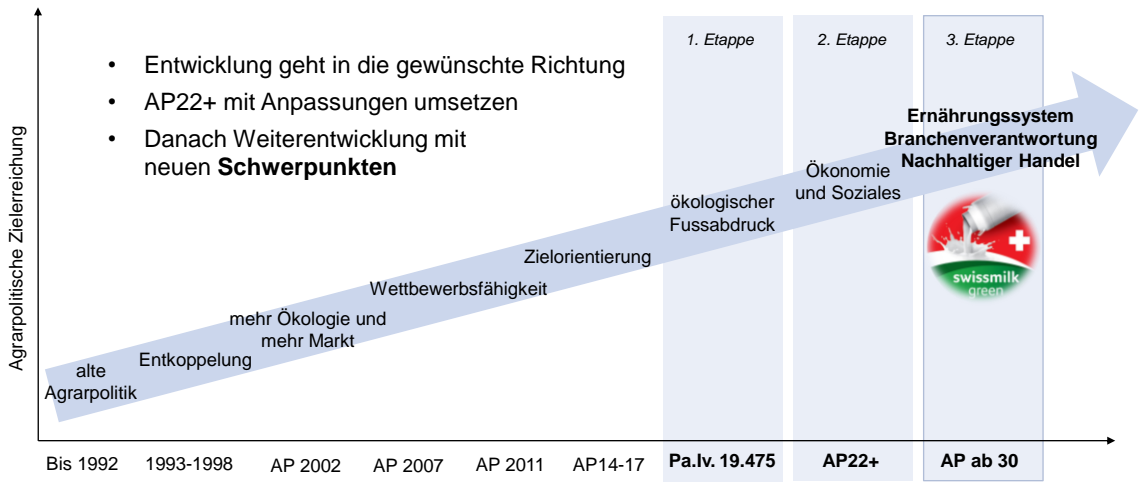
3. Etappe: Zukünftige Politik gestalten

- ✓ **Nächste agrarpolitische Etappe mit Zahlungsrahmenperiode 2030-2033**
 - Branchenakteure erhalten Zeit, Massnahmen zur Zielerreichung umzusetzen
 - ✓ **Bundesrat zieht Zwischenbilanz zur Zielerreichung im Rahmen Vernehmlassung AP30+ im Zeitraum 2025/2026**
 - Postulatsbericht zeigt mögliche Massnahmen für künftige Politik auf
 - Inhalt und Umfang AP30+ abhängig von privatem Engagement
 - Prioritär Massnahmen mit geringer und mittlerer Regulierungstiefe umsetzen
-

34



5. Umsetzung in drei Etappen Schlussfolgerungen



35



6. Fazit

36

36



6. Fazit

Zukunft der Milchproduktion (I)



Es gibt **Herausforderungen**:

- ❖ Politischer und gesellschaftlicher Druck in Richtung mehr Nachhaltigkeit und Tierwohl (*→ Wiederkäuerproduktion verstärkt basierend auf Nutzung des Dauergrünlands*)
 - ❖ Klimawandel erfordert Anpassungen bei der Milchproduktion (Adaptation) (*→ Anpassung Tierzucht und Tierhaltungssysteme*)
 - ❖ Milchproduktion muss Beitrag zur THG-Reduktion (Mitigation) und Reduktion der Nährstoffverluste leisten (*→ Umsetzung Verordnungspaket Parlamentarische Initiative und eigene Massnahmen*)
 - ❖ Bedarf für Weiterentwicklung der Milchzulagen (Direktauszahlung) (*→ AP22+*)
 - ❖ Abhängigkeit für öffentlichen Mittel - grosse Defizite im Bundeshaushalt ab 2023: Sparmassnahmen möglich
-

37



6. Fazit

Zukunft der Milchproduktion (II)



Gute Aussichten für die Schweizer Milchproduktion:

- ❖ Gutes Image von Schweizer Milchprodukten im In- und Ausland (hohe Qualität, Nachhaltigkeit)
 - ❖ Nachfrage nach Milch und Milchprodukten steigt in der CH und weltweit (Käse)
 - ❖ Gesellschaftlich und politisch ist eine standortgerechte Milchproduktion (grünlandbasiert) unumstritten
 - ❖ Hoher Selbstversorgungsgrad bei geopolitischer Instabilität bleibt ein wichtiges politisches und gesellschaftliches Anliegen
 - ❖ Grosse Innovationsbereitschaft der Schweizer Milchproduzent:innen und Verarbeiter – bspw. «Grüner Teppich»
-

38



Danke für Ihre Aufmerksamkeit



39

39



Anhang

ÖLN: Aufhebung Fehlerbereich Nährstoffbilanz reduziert N- und P-Verluste



Ziele

- Reduktion N- und P-Verluste
- Reduktion THG-Emissionen

Aufhebung Fehlerbereich (+10%) in der Stickstoff- und Phosphorbilanz

Ab Nährstoffbilanz 2024

Kontrolle der abgeschlossenen Nährstoffbilanz 2024 im 2025



DZV
Anhang 1
Ziffern 2.1.4,
2.1.5 und 2.1.7


44

44



Anhang Weidebeitrag



<p>Ziele</p> <ul style="list-style-type: none"> - Weiterführung der Tierwohlprogramme BTS und RAUS - Stärkung der Weide beim Rindvieh 	<p>Stärkung der Weide mit neuem Programm «Weidebeitrag»</p> <p>=</p> <p>«Besonders hohe Anforderungen an Auslauf und Weide»</p>	<p>Weidebeitrag</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mind. 70% TS-Tagesverzehr auf der Weide (Kälber ausgenommen) und • Gesamtbetrieblichkeit für RAUS (alle Rindviehkategorien müssen mind. im RAUS sein) und • 22 Winterauslaufstage je Monat von November-April
	<p>RAUS-Beitrag</p> <ul style="list-style-type: none"> • Weidefläche beträgt jederzeit mind. 4 Aren je GVE Rindvieh • Aufhebung heutige Regelung 25% TS-Tagesverzehr • Aufhebung Zusatzbeitrag beim Rindvieh 	<p>Weidebeitrag gibt es nur für Rindvieh</p> <p>Beitrag je GVE und Jahr um 160 Franken höher als beim RAUS-Beitrag</p>
 <p>Beiträge 350 Fr./GVE 530 Fr./GVE Kälber</p>	<p>DZV Art. 75 und 75a Anhang 6</p>	


45

45



Anhang Längere Nutzungsdauer von Kühen



<p>Neue PSB-Massnahme</p> <p>Ziel</p> <ul style="list-style-type: none"> - Senkung N- und THG-Emissionen 	<p>Förderung der längeren Nutzungsdauer</p> <p>Erhöhung der durchschnittlichen Anzahl Abkalbungen der Kühe</p>	<p>Bei Milchkühen und anderen Kühen</p>
 <p>Beitrag GVE: Milchkühe Ab 3 Abk.: 10Fr ≥ 7 Abk.: 200Fr.</p>	<p>Durchschnittliche Anzahl Abkalbungen wird aufgrund der Anzahl Abkalbungen der geschlachteten Kühe in den vergangenen 3 Kalenderjahren bemessen</p> <p>Eintrittsschwelle:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Milchkühe: 3 • Andere Kühe: 4 	<p>Beitrag</p> <ul style="list-style-type: none"> • Pro GVE für den Bestand der entsprechenden Tierkategorie • Lineare Steigerung des Beitrags je mehr durchschnittliche Anzahl Abkalbungen
<p>DZV Art. 36, Abs.1 Art. 37, Abs. 7/8 Art. 77</p>	<p>Andere Kühe Ab 4 Abk.: 10Fr. ≥ 8 Abk.: 200Fr.</p>	

46

46



Anhang

Begrenzung Rohproteinzufuhr

Bundesratsauftrag für eine Vertiefung und für eine spätere Einführung der Massnahme:

Rückmeldung aus der Vernehmlassung 2021

- Viele bäuerliche Kreise fordern die Streichung der Massnahme und Weiterführung des bestehenden GMF
- Bio-CH, IP-Suisse und die BOM unterstützen die Stossrichtung, fordern aber Anpassungen
- Umweltkreise unterstützen mehrheitlich die Massnahme

Wie weiter?

- Spätere Einführung (voraussichtlich 2024/25)
 - Diskussion der Regelung mit der Branche (Arbeitssitzung GMF+ am 18. Oktober 2022)
 - Zusatzauftrag zu den Wirkungen an Agroscope
-